

Dialogfeld zur Anmeldung beim Sybase Server

Server Name

Geben Sie den Namen des Servers ein, der die Sybase Server-Datenbanktabellen enthält, auf die Sie zugreifen wollen (Groß-/Kleinschreibung wird berücksichtigt), oder wählen Sie einen Namen im Feld Server Name aus. Das Feld enthält die Namen, die im Dialogfeld Setup angegeben wurden.

Login ID

Geben Sie nötigenfalls Ihre Anmeldungs-ID ein (Groß-/Kleinschreibung wird berücksichtigt).

Password

Geben Sie nötigenfalls Ihr Paßwort für das System ein (Groß-/Kleinschreibung wird berücksichtigt).

Database

Geben Sie den Namen der Datenbank ein, auf die Sie zugreifen möchten, oder wählen Sie den Namen im Feld Database aus.

```
{button ,AL('H_CONNECTING_TO_SYB10_USING_A_CONNECTION_STRING_REF;H_CONNECTING_TO_SYB10_USING_A_LOGON_DIALOG_BOX_STEPS;H_SYB10_NUMBER_OF_CONNECTIONS_AND_STATEMENTS_SUPPORTED_REF;';0)} Siehe auch
```

Verbindung zu Sybase System 10 und 11 mit Hilfe einer Verbindungsanweisung

Wenn Ihre Anwendung für die Verbindung mit einer Datenquelle eine Verbindungsanweisung benötigt, müssen Sie den Namen der Datenquelle angeben, um dem Treiber mitzuteilen, welcher ODBC.INI-Abschnitt der Registrierung für die Standard-Verbindungsinformationen verwendet werden soll. Sie können auch Paare des Typs *Attribut=Werte* in die Verbindungsanweisung einfügen, um Vorgabewerte im ODBC.INI-Abschnitt der Registrierung zu überschreiben.

Sie können lange oder kurze Namen in der Verbindungsanweisung angeben. Die Anweisung hat folgendes Format:

`DSN=Name_der_Datenquelle[;Attribut=Wert[;Attribut=Wert]...]`

Beispiel für eine Verbindungsanweisung für Sybase System 10:

`DSN=Buchung;DB=GEHALT;UID=HANS;PWD=XYZZY`

Die folgende Tabelle zeigt die langen und die kurzen Namen aller Attribute sowie entsprechende Beschreibungen.

Die in dieser Tabelle aufgelisteten Vorgaben sind die ursprünglichen Werte, die angewendet werden, wenn weder in der Verbindungsanweisung noch in der Definition der Datenquelle im ODBC.INI-Abschnitt in der Registrierung Werte angegeben wurden. Wenn Sie beim Konfigurieren der Datenquelle einen Attributwert angegeben haben, ist dieser Ihr Vorgabewert.

Attribut	Beschreibung
DataSourceName (DSN)	Eine Zeichenfolge, die eine Verbindung zu einer Sybase System 10 oder 11 Datenbank identifiziert. Beispiele sind "Buchung" oder "Sys 10-Serv1".
ServerName (SRVR)	Der Name des Servers, der die Sybase System 10 oder 11 Tabellen enthält, auf die Sie zugreifen wollen. Wenn kein Name angegeben wird, wird standardmäßig der Servername in der Umgebungsvariablen DSQUERY verwendet.
LogonID (UID)	Die Anmeldungs-ID, die standardmäßig für die Verbindung mit der Sybase System 10 oder 11 Datenbank verwendet wird. Bei der ID wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt. Eine Anmeldungs-ID wird nur benötigt, wenn für Ihre Datenbank Sicherheitsfunktionen aktiviert sind. Wenn dies der Fall ist, erhalten Sie Ihre ID von Ihrem Systemadministrator.
Password (PWD)	Bei diesem Paßwort wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt.
Database (DB)	Der Name der Datenbank, zu der Sie eine Verbindung herstellen wollen.
Language (LANG)	Die Nationalsprache gemäß eines Unterverzeichnisses in \$SYBASE/locales.
Charset (CS)	Der Name eines Zeichensatzes gemäß eines Unterverzeichnisses in \$SYBASE/charsets.
WorkstationID (WKID)	Die Workstation-ID, die vom Client verwendet wird.
ApplicationName (APP)	Der Name, den Sybase System 10 verwendet, um Ihre Anwendung zu identifizieren.
InterfacesFile (IFILE)	Der Pfadname zur Schnittstellendatei.
ArraySize (AS)	Die Anzahl der Zeilen, die der Treiber vom Server lädt. Dies ist nicht die Anzahl der Reihen, die dem Benutzer angezeigt wird. Durch die Reduzierung des Netzwerkverkehrs wird die Leistung erhöht. Der Vorgabewert ist 10 Zeilen.
OptimizePrepare (OP)	OptimizePrepare={0 1 2}. Ein Wert, der angibt, ob gespeicherte Prozeduren bei jedem Aufruf von SQLPrepare auf dem Server erstellt werden. Ist der Wert 0, werden bei jedem Aufruf von SQLPrepare gespeicherte Prozeduren erstellt. Diese Einstellung mindert unter Umständen die Leistung. Ist der Wert 1 (Vorgabewert), erstellt der Treiber nur dann

	<p>gespeicherte Prozeduren, wenn die Anweisung Parameter enthält. Ansonsten wird die Anweisung im Cache abgelegt und genau zur SQLExecute Zeit ausgeführt.</p> <p>Ist der Wert 2, erstellt der Treiber keine gespeicherten Prozeduren.</p>
SelectMethod (SM)	<p>SelectMethod={0 1}. Ein Wert, der angibt, ob für Select-Anweisungen Datenbank-Cursor verwendet werden. Ist der Wert 0 (Vorgabewert), werden Datenbank-Cursor verwendet. In manchen Fällen kann es bei der Ausführung einer Vielzahl von sequentiellen Select-Anweisungen aufgrund des Arbeitsaufwands, der beim Erstellen von Datenbank-Cursorn auftritt, zu einer Leistungsminderung kommen.</p> <p>Ist der Wert 1, werden Select-Anweisungen direkt ohne Datenbank-Cursor ausgeführt. Die Datenquelle ist dann auf eine aktive Anweisung sowie eine aktive Verbindung beschränkt.</p>
PasswordEncryption (PE)	<p>Password Encryption={0 1}. Ein Wert, der angibt, ob die Paßwortverschlüsselung von der Open Client Library zum Server (PasswordEncryption=1) durchgeführt werden kann. Ist der Wert 0 (Vorgabewert), kann keine Paßwortverschlüsselung durchgeführt werden.</p>
PacketSize (PS)	<p>PacketSize={-1 0 x}. Ein Wert, der die Anzahl von Byte angibt, die pro Netzwerkpaket vom Datenbank-Server an den Client übertragen werden. Die korrekte Einstellung dieses Attributs kann die Leistung verbessern.</p> <p>Ist der Wert 0 (Vorgabewert), verwendet der Treiber die in der System 10 oder 11 Serverkonfiguration angegebene Standardpaketgröße.</p> <p>Ist der Wert -1, berechnet der Treiber bei der ersten Verbindung mit der Datenquelle die maximal zulässige Paketgröße und speichert den Wert in der Datei ODBC.INI.</p> <p>Ist der Wert x (eine ganze Zahl zwischen 1 und 10), wird ein Vielfaches von 512 Byte dargestellt, z. B. PacketSize=6 bedeutet, daß die Paketgröße 6 * 512 = 3072 Byte beträgt.</p> <p>Damit Sie dieses Verbindungsattribut vorteilhaft nutzen können, muß der System 10 oder 11 Server für eine maximale Netzwerkpaketgröße von mindestens dem Wert konfiguriert sein, der für PacketSize angegeben ist.</p> <p>Beispiel:</p> <pre>sp_configure "Maximale Netzwerkpaketgröße", 5120 reconfigure Restart System 10 Server</pre> <p>Beachten Sie, daß in den ODBC-Angaben eine Verbindungsoption (SQL_PACKET_SIZE) aufgeführt ist, die dieselbe Funktionalität besitzt. Um Konflikte bei Anwendungen zu vermeiden, die sowohl das Attribut für die Verbindungsanweisung als auch die ODBC-Verbindungsoption einstellen, wurden die beiden Funktionen so definiert, daß sie sich gegenseitig ausschließen. Wenn für PacketSize ein Wert angegeben ist und Sie versuchen, SQL_PACKET_SIZE aufzurufen, erhalten Sie eine Fehlermeldung. Ist kein Wert für PacketSize angegeben, läßt der Treiber Anwendungsaufrufe an SQL_PACKET_SIZE zu.</p>
CursorCacheSize (CCS)	<p>Ein Wert, der die Anzahl der Verbindungen angibt, die der Verbindungs-Cache aufnehmen kann. Der Vorgabewert für</p>

CursorCacheSize ist 1. Um den Verbindungs-Cache einzustellen, muß die Option SelectMethod auf 1 gesetzt sein. Wenn Sie den Verbindungs-Cache vergrößern, erhöht sich die Leistung verschiedener Anwendungen, es werden allerdings zusätzliche Datenbank-Ressourcen beansprucht.

Verbindung zu Sybase System 10 und 11 mit Hilfe eines Anmeldungs-Dialogfeldes

Manche ODBC-Anwendungen zeigen ein Anmeldungs-Dialogfeld an, wenn Sie eine Verbindung zur Datenquelle herzustellen versuchen. In solchen Fällen wurde der Name der Datenquelle bereits angegeben.

Gehen Sie im Anmeldungs-Dialogfeld folgendermaßen vor:

1. Geben Sie den Namen des Servers ein (Groß-/Kleinschreibung wird berücksichtigt), der die Sybase System 10 oder 11 Datenbanktabellen enthält, auf die Sie zugreifen wollen, oder wählen Sie den Namen im Feld Server Name aus. Darin werden die Servernamen angezeigt, die im Dialogfeld Setup angegeben wurden.
2. Geben Sie nötigenfalls Ihre Anmeldungs-ID ein (Groß-/Kleinschreibung wird berücksichtigt).
3. Geben Sie nötigenfalls Ihr Paßwort für das System ein.
4. Geben Sie den Namen der Datenbank ein (Groß-/Kleinschreibung wird berücksichtigt), auf die Sie zugreifen möchten, oder wählen Sie ihn im Dropdown-Feld Database aus, in dem die Namen enthalten sind, die im Dialogfeld Setup angegeben wurden.
5. Klicken Sie auf OK, um die Anmeldung abzuschließen und die Werte in der Datei ODBC.INI zu aktualisieren.

Copyright 1995 INTERSOLV Inc. Alle Rechte vorbehalten. INTERSOLV ist ein eingetragenes Warenzeichen, und DataDirect ist ein Warenzeichen von INTERSOLV, Inc. Bei anderen Firmen- oder Produktnamen, die hier erwähnt werden, kann es sich um Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Firmen handeln.

Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Advanced Driver Setup

Um optionale Einstellungen für eine System 10 Datenquelle vorzunehmen, stellen Sie die Werte wie folgt ein:

Server List

Eine Liste der Server, die im Anmeldungs-Dialogfeld angezeigt werden. Verwenden Sie Kommas als Trennzeichen.

Database Name

Der Name der Datenbank, mit der Sie standardmäßig eine Verbindung herstellen möchten. Wenn Sie keinen Wert angeben, wird standardmäßig die Datenbank verwendet, die vom Systemadministrator für den jeweiligen Benutzer eingerichtet wurde. Sie können den Namen im Feld Database Name auswählen.

Database List

Die Datenbanken, die im Dialogfeld System 10 Server Logon Options verfügbar sind. Verwenden Sie Kommas als Trennzeichen.

Default Logon ID

Die Standard Anmeldungs-ID, die für die Verbindung mit der Sybase Datenbank verwendet wird. Bei der ID wird die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt. Eine Anmeldungs-ID wird nur benötigt, wenn für Ihre Datenbank Sicherheitsfunktionen aktiviert sind. Ihre ODBC-Anwendung kann diesen Wert möglicherweise umgehen, oder Sie können diesen Wert im Anmeldungs-Dialogfeld oder der Verbindungsanweisung umgehen.

Interfaces File

Der Pfadname zur Schnittstellendatei. Standardmäßig wird die gewöhnliche Sybase Schnittstellendatei verwendet.

Password Encryption

Ein Wert, der angibt, ob die Paßwortverschlüsselung von der Open Client Library zum Server (PasswordEncryption=1) durchgeführt werden kann. Ist der Wert 0 (Vorgabewert), kann keine Paßwortverschlüsselung durchgeführt werden.

Charset

Der Name eines Zeichensatzes gemäß eines Unterverzeichnisses in \$SYBASE/charsets. Die Einstellung auf dem System 10 Server ist der Vorgabewert.

Workstation ID

Die Workstation-ID, die vom Client verwendet wird.

Language

Die Nationalsprache, die vom Client verwendet werden soll. Standardmäßig wird Englisch verwendet.

Application Name

Der Name, den Sybase System 10 oder 11 verwendet, um Ihre Anwendung zu identifizieren.

Yield Proc

Ein numerischer Wert, der festlegt, ob Sie in einer anderen Windows-Anwendung arbeiten können, wenn Sybase System 10 oder 11 beschäftigt ist. Dieses Attribut ist für Benutzer von ODBC-Anwendungen nützlich. Gültige Werte sind:

- 0 (Prüfen und Verteilen) weist den Treiber an, die Windows Message Queue zu überprüfen und eventuelle Meldungen an die entsprechende Windows-Anwendung zu übermitteln.
- 1 (Keine CPU-Freigabe; Vorgabe) läßt das Arbeiten in Nicht-Windows Anwendungen nicht zu.
- 3 (Verteilung über die Windows-Freigabefunktion) gibt die Steuerung an den Windows-Kernel ab. Der Windows-Kernel überprüft die Message Queue und sendet Meldungen an die entsprechenden Anwendungen.

Dieses Attribut ist für die Bearbeitung in Windows NT und Windows 95 nicht verfügbar. Der Vorgabewert für YieldProc ist 1. So können Sie in anderen Windows-Anwendungen arbeiten, wenn Sybase System 10 oder 11 beschäftigt ist. Wenn YieldProc auf 0, 2, oder 3 eingestellt ist, können Sie nicht in anderen Windows-Anwendungen arbeiten, solange Sybase System 10 oder 11 beschäftigt ist.

Close

Führt Sie zum Dialogfeld System 10 ODBC Setup. Klicken Sie auf OK, um die vorgenommenen Einstellungen in der Datei ODBC.INI zu speichern.

Translate

Zeigt das Dialogfeld Select Translator an, wo Sie Daten in einen anderen Zeichensatz konvertieren können. Wählen Sie den Konvertierungsfiler OEM to ANSI, um Daten aus dem IBM PC-Zeichensatz in den ANSI-Zeichensatz zu konvertieren.

Performance

Zeigt das Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Performance Setup an, in dem Sie weitere Performance-Einstellungen für diese Datenquelle vornehmen können.

Datenquellen konfigurieren

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Sybase System 10 oder 11 Datenquelle zu konfigurieren:

1. Starten Sie den ODBC-Administrator, indem Sie ODBCAD32.EXE ausführen.
Eine Liste mit Datenquellen wird angezeigt.
2. Wenn Sie eine neue Datenquelle konfigurieren wollen, klicken Sie auf Add.
Eine Liste mit den installierten Treibern wird angezeigt.
3. Wählen Sie INTERSOLV OEM 2.12 32-BIT Sybase System 10 aus, und klicken Sie auf OK.
4. Wenn Sie eine bestehende Datenquelle konfigurieren wollen, wählen Sie den Namen der Datenquelle aus und klicken auf Setup.
Das Dialogfeld ODBC System 10 Driver Setup wird angezeigt.
5. Geben Sie den Namen einer Datenquelle und einen Servernamen an.
6. (Wahlweise) Geben Sie eine Beschreibung ein.
7. Klicken Sie auf Advanced, um weitere Einstellungen für die Datenquelle zu konfigurieren, z. B. Serverliste und Datenbankliste.
Das Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Advanced Driver Setup wird geöffnet.
8. Geben Sie die Werte an, die Sie verwenden wollen.
9. Um erweiterte Leistungsoptionen zu konfigurieren, klicken Sie auf Performance.
Das Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Performance Setup wird geöffnet.
10. Geben Sie die gewünschten Einstellungen an.
11. Klicken Sie auf Schließen, um zum Dialogfeld Advanced Setup zurückzukehren.
12. Klicken Sie im Dialogfeld ODBC Advanced Driver Setup auf Translate, um Ihre Daten in einen anderen Zeichensatz zu konvertieren.
Das Dialogfeld Select Translator wird angezeigt, in dem Sie ein "Konvertierprogramm" auswählen können. INTERSOLV enthält ein Konvertierprogramm mit dem Namen INTERSOLV OEM ANSI, das Daten vom IBM PC- in den ANSI-Zeichensatz konvertiert. Die in diesem Dialogfeld aufgelisteten Konvertierprogramme werden durch die Werte festgelegt, die im Abschnitt ODBC Translators der Datei ODBCINST.INI angegeben sind.
13. Klicken Sie auf OK, um das Dialogfeld Select Translator zu schließen und die Konvertierung zu starten.
14. Klicken Sie auf OK, um diese Werte in den Abschnitt ODBC.INI der Registrierung zu schreiben.
Diese Werte werden nun für die Verbindung mit der Datenquelle als Vorgabe verwendet. Sie können diese Vorgaben ändern, indem Sie die Datenquelle erneut konfigurieren. Sie können sie umgehen, indem Sie die Verbindung zur Datenquelle mit Hilfe einer Verbindungsanweisung herstellen, die andere Werte enthält.

Datentypen

Die Datentypen von Sybase System 10 und 11 sind den Standard-ODBC-Datentypen folgendermaßen zugeordnet:

System 10 und 11	ODBC
binary	SQL_BINARY
bit	SQL_BIT
char	SQL_CHAR
datetime	SQL_TIMESTAMP
decimal	SQL_DECIMAL
float	SQL_FLOAT
image	SQL_LONGVARIABLE
int	SQL_INTEGER
money	SQL_DECIMAL
numeric	SQL_NUMERIC
real	SQL_REAL
smalldatetime	SQL_TIMESTAMP
smallint	SQL_SMALLINT
smallmoney	SQL_DECIMAL
sysname	SQL_VARCHAR
text	SQL_LONGVARCHAR
timestamp	SQL_VARBINARY
tinyint	SQL_TINYINT
varbinary	SQL_VARBINARY
varchar	SQL_VARCHAR

Hinweis Die Datentypen nchar, nvarchar, sensitivity und sensitivity_boundary werden nicht unterstützt.

Unterstützte Isolationsgrade und Sperrebenen

Sybase System 10 und 11 unterstützen den Isolationsgrad 1 (read committed (Standard)) und 3 (serializable). Außerdem wird das Sperren einer Seite unterstützt.

Anzahl unterstützter Verbindungen und Anweisungen

Die Sybase System 10 und 11 Datenbanksysteme unterstützen mehrere Verbindungen und mehrere Anweisungen pro Verbindung.

ODBC-Unterstützungsgrade

Der Sybase System 10 Treiber unterstützt die API-Funktionen Core, Level 1 und Level 2, die unter "Unterstützte ODBC-Funktionen" aufgelistet werden. Außerdem werden noch folgende Level 2-Funktionen unterstützt:

- SQLBrowseConnect
- SQLColumnPrivileges
- SQLForeignKeys
- SQLPrimaryKeys
- SQLProcedureColumns
- SQLProcedures
- SQLTablePrivileges

Der Treiber unterstützt die grundlegende SQL-Syntax.

Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Performance Setup

Um optionale Einstellungen für diese Datenquelle zu konfigurieren, stellen Sie die Werte wie folgt ein:

Prepare Method

Ein Wert, der angibt, ob gespeicherte Prozeduren bei jedem Aufruf von SQLPrepare auf dem Server erstellt werden. Ist der Wert 0, werden bei jedem Aufruf von SQLPrepare gespeicherte Prozeduren erstellt. Diese Einstellung mindert unter Umständen die Leistung.

Ist der Wert 1 (Vorgabewert), erstellt der Treiber nur dann gespeicherte Prozeduren, wenn die Anweisung Parameter enthält. Ansonsten wird die Anweisung im Cache abgelegt und genau zur SQLExecute-Zeit ausgeführt. Ist der Wert 2, erstellt der Treiber keine gespeicherten Prozeduren.

Fetch Array Size

Die Anzahl der Zeilen, die der Treiber vom Server lädt. Dies ist nicht die Anzahl der Reihen, die dem Benutzer angezeigt wird. Durch die Reduzierung des Netzwerkverkehrs wird die Leistung erhöht. Der Vorgabewert ist 10 Zeilen.

Select Method

Ein Wert, der angibt, ob für Select-Anweisungen Datenbank-Cursor verwendet werden. Ist der Wert 0 (Vorgabewert), werden Datenbank-Cursor verwendet. In manchen Fällen kann es bei der Ausführung einer Vielzahl von sequentiellen Select-Anweisungen aufgrund des Arbeitsaufwands, der beim Erstellen von Datenbank-Cursor auftritt, zu einer Leistungsminderung kommen.

Ist der Wert 1, werden Select-Anweisungen direkt ohne Datenbank-Cursor ausgeführt. Die Datenquelle ist dann auf eine aktive Anweisung sowie eine aktive Verbindung beschränkt. Diese Einstellung verbessert möglicherweise die Leistung in einigen Anwendungen.

Packet Size

Ein Wert, der die Anzahl von Byte angibt, die pro Netzwerkpaket vom Datenbank-Server an den Client übertragen werden. Die korrekte Einstellung dieses Attributs kann die Leistung verbessern.

Ist der Wert 0 (Vorgabewert), verwendet der Treiber die in der System 10 oder 11 Serverkonfiguration angegebene Standardpaketgröße.

Ist der Wert -1, berechnet der Treiber bei der ersten Verbindung mit der Datenquelle die maximal zulässige Paketgröße und speichert den Wert in der Datei ODBC.INI.

Ist der Wert x (eine ganze Zahl zwischen 1 und 10), wird ein Vielfaches von 512 Byte dargestellt, z. B. PacketSize=6 bedeutet, daß die Paketgröße $6 * 512 = 3072$ Byte beträgt.

Damit Sie dieses Verbindungsattribut vorteilhaft nutzen können, muß der System 10 oder 11 Server für eine maximale Netzwerkpaketgröße von mindestens dem Wert konfiguriert sein, der für PacketSize angegeben ist. Beispiel:

```
sp_configure "Maximale Netzwerkpaketgröße", 5120
reconfigure
Restart System 10 Server
```

Beachten Sie, daß in den ODBC-Angaben eine Verbindungsoption (SQL_PACKET_SIZE) aufgeführt ist, die dieselbe Funktionalität besitzt. Um Konflikte bei Anwendungen zu vermeiden, die sowohl das Attribut für die Verbindungsanweisung als auch die ODBC-Verbindungsoption einstellen, wurden die beiden Funktionen so definiert, daß sie sich gegenseitig ausschließen. Wenn für PacketSize ein Wert angegeben ist und Sie versuchen, SQL_PACKET_SIZE aufzurufen, erhalten Sie eine Fehlermeldung. Ist kein Wert für PacketSize angegeben, läßt der Treiber Anwendungsaufrufe an SQL_PACKET_SIZE zu.

Connection Cache

Ein Wert, der die Anzahl der Verbindungen angibt, die der Verbindungs-Cache aufnehmen kann. Der Vorgabewert für den Verbindungs-Cache ist 1. Um den Verbindungs-Cache einzustellen, muß die Option SelectMethod auf -1 Direct gesetzt sein. Wenn Sie den Verbindungs-Cache vergrößern, erhöht sich die Leistung verschiedener Anwendungen, es werden allerdings zusätzliche Datenbank-Ressourcen beansprucht.

Close

Führt Sie zum Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Advanced Driver Setup zurück. Klicken Sie auf OK, um die vorgenommenen Einstellungen in der Datei ODBC.INI zu speichern.

Systemanforderungen

Um auf Sybase System 10 oder 11 zuzugreifen, müssen Sie die entsprechende Sybase Net-Library und Sybase Open Client-Library Version 10.03 oder höher für Windows NT einschließlich folgender DLLs installieren:

- LIBCS.DLL
- LIBCOMN.DLL
- LIBCT.DLL
- LIBINTL.DLL
- LIBTCL.DLL

Setzen Sie die Umgebungsvariable SYBASE auf das Verzeichnis, in dem der SYBASE Client installiert ist. Diese Umgebungsvariable wird in der Systemsteuerung unter System eingestellt. Beispiel:

```
SET SYBASE=C:\SQL10
```

SYBPING ist ein mit Sybase Net-Libraries ausgeliefertes Werkzeug, mit dem Sie die Verbindung von Ihrer Client-Workstation zum Datenbankserver (Server, der mittels SQLEdit hinzugefügt wurde) überprüfen können.

Über den Sybase System 10 Treiber

Der Sybase System 10 Treiber unterstützt die Sybase System 10 und 11 Datenbanksysteme von Sybase, Inc.

Der Dateiname des Treibers ist LOSYB09.DLL.

Copyright

Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Driver Setup

Mit dem Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Driver Setup können Sie neue System 10 Datenquellen erstellen oder vorhandene Datenquellen konfigurieren.

Data Source Name

Eine Zeichenkette, die die Konfiguration dieser Sybase Datenquelle im ODBC.INI-Abschnitt der Registrierung identifiziert. Beispiele hierfür sind "Buchung" oder "Sybase-Serv1".

Description

Eine optionale, längere Beschreibung eines Datenquellennamens, Beispiele hierfür sind "Private Buchungsdatenbank" oder "Sybase-Dateien auf Server 1".

Server Name

Der Name des Servers, auf dem sich die System 10 Tabellen befinden, auf die Sie zugreifen möchten. Wenn kein Name angegeben wird, wird der Servername aus der DSQUERY-Umgebung verwendet.

Advanced

Zeigt das Dialogfeld ODBC Sybase System 10 Advanced Driver Setup an, wo Sie erweiterte Einstellungen für Datenquellen festlegen können, wie z. B. Servername.

OK

Erstellt oder ändert die aktuelle Datenquelle anhand der von Ihnen ausgewählten Optionen.

Cancel

Schließt das Dialogfeld ODBC Setup, ohne eine Datenquelle zu erstellen oder zu ändern.

{button ,AL(^H_SYB10_CONFIGURING_DATA_SOURCES_STEPS;H_SYB10_ISOLATION_AND_LOCK_LEVELS_SUPPORTED_REF;H_SYB10_NUMBER_OF_CONNECTIONS_AND_STATEMENTS_SUPPORTED_REF;H_SYB10_ODBC_CONFORMANCE_LEVELS_REF;H_SYB10_SYSTEM_REQUIREMENTS_REF;','0)} Siehe auch

